

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 90.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 198. für *Leipzig*

Sonnabend, 26. August 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg.; durch unsere Träger für ein Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Kuponen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gostkestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Durch die Gewittergüsse in der letzten Zeit hat die Decke der Wege vielfach erheblich gelitten.

Die Wegebaupflichtigen des Bezirks erhalten deshalb hiermit Veranlassung, wo nötig, bei geeigneter feuchter Witterung für Aufbringung einer neuen Decke — was auch im Interesse der Erhaltung des Wegs und somit der Wegebaupflichtigen selbst liegt, da hierdurch die Verfestigung nicht so schnell abgenutzt wird — besorgt zu sein.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 24. August 1905.

H. 844.

Im Auktionslokal hier kommen

Montag, den 28. August 1905, nachm. 2 Uhr

1 Tafelwagen, 1 eiserne Straßenschachtform, 1 Schreibtisch, 2 Kleiderschränke, 1 Vertikow, 1 Spiegel, 1 Uhr, 1 Polsterstuhl und 1 Sofa gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 23. August 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Anlässlich des Sonntag, den 27. August 1905 in Gröbba stattfindenden Verbandstages des Meißner-Großenhainer Feuerwehrverbandes ist eine Uebung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr geplant. Die Alarmierung erfolgt mittags zwischen 11 und 12 Uhr durch Suspensignale. Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr haben zu dieser Uebung nicht zu erscheinen.

Um Irrthümern und Beunruhigungen vorzubeugen, geben wir obiges bekannt.
Gröbba, den 25. August 1905.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 26. August 1905.

Wie wir schon kurz mitteilen konnten, läßt unsere Staatsbahnverwaltung im Verein mit den preussischen Staatsbahnen nächsten Dienstag, den 29. August zur Erleichterung des Besuchs der in der Ostsee liegenden englischen Flotte einen Sonderzug von Chemnitz Hbf. nach Swinemünde einrichten. Die Abfahrt erfolgt in Chemnitz Hbf. abends 9 Uhr, in Wittweida 9 Uhr 20 Min., in Waldheim 9 Uhr 35 Min., in Döbeln Hf. 9 Uhr 47 Min., und in Riesa 10 Uhr 14 Min., die Ankunft in Swinemünde Hafen findet am andern Morgen 7 Uhr 6 Min. statt. Zu diesem Sonderzuge werden auf den vorerwähnten Stationen Sonderzugfahrkarten zu ermäßigtem Preise — 5 Tage gültig — ausgegeben. Die Fahrpreise der Sonderzugfahrkarten sind folgende: nach Swinemünde von Döbeln Hf. 22,50 M. in II. und 15,— M. in III. Klasse und Riesa 20,95 M. in II. und 13,95 M. in III. Klasse. Diese Fahrkarten gelten zur Rückfahrt mit dem am 30. August abends 9 Uhr 40 Min. von Swinemünde nach Berlin (Ant. Stett. Hf. am 31. August früh 2 Uhr 39 Min.) abgehenden Sonderzuge und außerdem zu allen fahrplanmäßigen Personenzügen. Die Rückfahrt muß bis zum 2. September abends 12 Uhr beendet sein. Die Benutzung von Schnellzügen ist selbst gegen Lösung von Zuschlags-Lagen nicht gestattet. Auf der Rückfahrt ist einmalige Fahrkartenübertragung zugelassen, nur darf sie nicht während der Benutzung des Sonderzugs Swinemünde—Berlin beansprucht werden. Kinder im Alter von 4—10 Jahren genießen tarifmäßige Vergünstigung, werden sonach zu halben Preisen befördert. Freigelegt wird dagegen nicht gewährt. Der Fahrkarten-Verkauf erfolgt schon vom 26. August ab, wird jedoch am 28. August abends 6 Uhr geschlossen. Die Sonderzugfahrkarten können auch durch die Fahrkartenausgabestellen anderer Stationen bezogen werden. Für etwaige Beförderung ab Swinemünde in See zur Besichtigung der englischen Flotte haben die Reisenden selbst zu sorgen. Gelegenheit bietet u. a. die Rheederei Bräunlich in Stettin, die im Anschluß an die Sonderzüge Dampfer von Swinemünde vorm. 9 Uhr 30 Min. abgehen läßt. Der Preis für die Dampferfahrt beträgt 3 M.

Die 4. Ferienkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verhandelte als Berufungsinstanz gegen den Antischer Ernst Hermann Seifert aus Gröbba wegen Unterschlagung und Betrugs. Der Angeklagte stand im Dienste des Mühlenselbsters Preußler in Poppitz. Seifert hatte den Kunden Waren zuzufahren und die dafür in Empfang genommenen Gelder an Preußler abzuliefern. Von diesen Beträgen unterschlug der Angeklagte im Februar d. J. nach und nach insgesamt 50 M. 71 Pf. Nachdem Seifert aus dieser Stellung entlassen worden war, hat er noch bei mehreren Kunden Gelder von zusammen 45 M. 40 Pf. entlassen und diese auch im eigenen Nutzen verwendet. Das Schöffengericht Riesa verurteilte den Angeklagten wegen dieser Vergehen zu 2 Monaten Gefängnis. Die von Seifert eingeleitete Berufung wurde als unbegründet kostenpflichtig verworfen, demnach das schöffengerichtliche Urteil bestätigt.

Die diesjährige Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins wird sich mit der Lehrerbildungsfrage beschäftigen. Der Referent, Herr Dr. Schubert in Leipzig, stellte in Uebereinstimmung mit dem Vorstand des Sächsischen Lehrervereins folgende Leitlinie auf: Sowohl die Allgemein- als auch die Berufsbildung

der Lehrer ist breiter und tiefer anzulegen. Dem Seminar ist eine siebente Klasse als Oberstufe anzugliedern. Der Lehrplan der Seminare hat sich (unter Beseitigung des bisherigen provabentischen Kurses in den Unterklassen) eng an den Lehrplan der mittleren Volksschule anzuschließen. Der Sprachunterricht ist unter Beibehaltung des Lateins durch Einführung einer modernen Sprache (Englisch oder Französisch) zu erweitern. Die Allgemeinbildung ist mit dem fünften Jahre zu einem gewissen Abschluß zu bringen. Die letzten Jahre dienen in der Hauptsache der Berufsbildung und tragen akademischen Charakter. Der obligatorische Musikunterricht hat lediglich die Aufgabe, die Befähigung zur Erteilung des Gesangsunterrichts in der Volksschule zu vermitteln, doch ist Gelegenheit zu weitergehender musikalischer Ausbildung zu bieten. Jedem Altkandidaten eines sächsischen Lehrerseminars muß die Berechtigung zum Universitätsstudium und zur Ablegung der Prüfung vor der königlichen Prüfungskommission zu Leipzig zugesprochen werden.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen findet Sonnabend, den 9. September, mittags 1 Uhr in Dresden, Königl. Velvedere (Brühlsche Terrasse) statt. Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Rechnungsablage, 3) Aussprache über die Landtagswahlen, 4) Vorstandswahlen. Zum Besuche der Versammlung sind nur die Mitglieder des Vereins, die Einzelmitglieder und die Vertreter der korporativen Mitglieder berechtigt. Die Mitgliedskarte bezw. die in Paragraph 15 der Satzung bezeichnete Bescheinigung dient zur Legitimation.

Die Bahnhofsdirigenten in Aue, Meerane und Rochlitz i. Sa. sollen seitens der Sächsischen Staatsbahn-Generaldirektion vom 1. Januar ab und die in Arnsdorf, Dresden-Fr., Falkenstein, Gornitz und Reichenbach i. B., oberer Bahnhof, vom 1. April 1906 ab anderweit auf 6 Jahre verpackt werden. Die Bedingungen liegen auf den sächsischen Bahnhöfen aus. Pachtabgebote sind bis zum 9. September an die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen einzufenden. Die Bewerber bleiben bis Ende Oktober an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, kann seine Bewerbung als abgelehnt betrachten. Die Zeugnisse werden unberücksichtigt gebliebenen Bewerbern ohne Bescheid zurückgeschickt.

Das „Dr. Journ.“ schreibt: Seit einiger Zeit wird seitens einer Gesellschaft, der „Santen Electric Belt Compagnie“, Rue de la Paix 15, Paris, eine lebhaft reklamierte für einen als Unversehrtheitmittel gegen Krankheiten, wie: Rheumatismus, Lumbago, Melancholie, Gallenleiden, Verstopfung, Nieren- und Harnkrankheiten, Schlagflüsse, Frauenleiden und namentlich auch gegen sexuelle Krankheitszustände, angepriesenen elektrischen Gürtel „Herkules“ betrieben. Die Preise für diesen Apparat sind je nach seiner Stärke 40 bis 400 Mark. Untersuchungen haben ergeben, daß derartige elektrische Gürtel nur äußerst schwache und inkonstante galvanische Ströme zu erzeugen vermögen, die für Heilzwecke wertlos sind. Es ist daher vor dem Ankauf des elektrischen Gürtels „Herkules“ zu warnen.

Ueber die Verkehrslage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ aus Ruffig unterm 22. August: Die Braunkohlen-Verladungen am hiesigen Plage hatten sich infolge des eingetretenen vollständigen Wasserstandes in der vorvergangenen Woche recht lebhaft entwickelt, jedoch ein

tägliches Durchschnittsquantum von circa 700 Waggons zur Entladung an der Elbe kam. In der vergangenen Berichtswochen ist das tägliche Durchschnittsquantum schon wieder etwas kleiner geworden, denn es beträgt nur noch circa 620 Waggons, und für die gegenwärtige Woche ist Aussicht vorhanden, daß die Quantitäten noch viel kleiner werden, denn der Wasserstand der Elbe wird immer niedriger, und nachdem viele Händler und Konsumenten den günstigen Wasserstand nach Möglichkeit ausgenutzt haben, ist nur sehr schwache Nachfrage zu verzeichnen, die sich erst wieder bei neuerlichem Bedarf etwas bessern dürfte, oder wenn durch reichliche Niederschläge der Wasserstand wieder günstiger wird. Laderaum ist reichlich am Plage vertreten, namentlich für Elbe-Stationen, dagegen fehlen flinowmäßige Fahrzeuge, welche nach allen Stationen über Berlin hinaus gesucht sind. Die Frachten sind immer noch dieselben wie früher, und zwar sind diese Frachten folgende: Nach Barby 230, Magdeburg 240, Unterelbe 290 Pfg. Grundfracht bei 65 cm Pegelstand über Normal, von 65 cm bis 0 cm — Normal 1 Pfg., von 0 cm bis 20 cm unter Normal 1 1/2 Pfg., unter 20 cm unter Normal 2 Pfg. pr. Tonne mehr Fracht. Nach Brandenburg 345, Potsdam 365 Pfg. bei 50 cm über Normal und denselben Staffeln, aber nur von 50 cm ab.

Meißner. Beim Plätten der Wäsche mit einer Benzinplättglode geriet diese ohne bemerkbare Ursache in Brand. Das mit Plätten beschäftigte Dienstmädchen wurde bei dem Versuche, das Feuer zu unterdrücken, an der rechten Hand nicht unbedeutend verbrannt. Auch der zu Hilfe eilende Dienstherr zog sich im Gesichte Brandwunden zu. Das Feuer, das einen Teil der Wäsche, Gardinen und Betten, sowie die Dielen beschädigte, konnte aber mit Hilfe der Hausbewohner, ohne größeren Schaden angerichtet zu haben, gelöscht werden. Da die verbrannten Gegenstände verfault waren, so hat ihr Besitzer keinen Verlust.

Wilsdruff, 23. August. Gestern nachmittags rannte der zwölfjährige Sohn Otto des Geschäftsführers Trontke mit dem Kopf so unglücklich an die Türklinke, daß das linke Auge sofort auslief und vollständig zerstört wurde. Nachdem ein Arzt das Auge verbunden hatte, brachte man den Kranken nach Dresden in eine Augenklinik.

Dresden. Eine Dresdner Versicherungsgesellschaft sandte vorgestern einen Wertbrief, der 3600 Mark enthalten sollte, nach Dessau i. B. Bei Oeffnung des Briefes fand sich Zeitungspapier darin. Die Untersuchung ist eingeleitet.

38 Dresden, 25. August. Wie bereits berichtet, ist das Jittauer Infanterie-Regiment Nr. 102 hier eingetroffen. Es hängt dies mit dem bevorstehenden Besuch des Prinzen Ludwig von Bayern zusammen, da dessen Vater, der Prinzregent Luitpold von Bayern, Chef des genannten Regiments ist. Wie wir erfahren, reist Prinz Ludwig am 30. d. M. früh 7,15 Uhr von München ab, begleitet vom Kommandanten der 6. Division Generalleutnant von Jwehl, von seinem persönlichen Adjutanten Freiherrn von Leonrod und Oberleutnant Freiherrn von Rotenham. Auf der ersten sächsischen Haltestation in Chemnitz wird der Prinz von Generalleutnant Graf Witzthum von Gschäft, Hauptmann von Föhr vom Jittauer Infanterie-Regiment Prinzregent Luitpold von Bayern Nr. 102 sowie vom bayrischen Gefandten in Dresden Grafen von Montglas empfangen und nach Dresden geleitet. Hier wird ihn Prinz Johann Georg am Bahnhof empfangen und mittels Sonderzuges nach Niederjeschitz begleitet, wo-